



## Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136  
Telefon 05510 6210  
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405  
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RVVGAT2B405  
UID: ATU58522833

15.03.2021

An alle  
Gemeindevertreter der Gemeinde

**6884 DAMÜLS**

## **PROTOKOLL 05**

über die am 08.03.2021 im Gemeindsaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

<b>Anwesende:</b>	Stefan	Bischof	Bürgermeister
	Sonja	Klocker	Vizebürgermeisterin
	Stefan	Kohler	Gemeinderat
	Wilfried	Madlener	Gemeindevertreter
	Manfred	Moosbrugger	Gemeindevertreter
	Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter
	Christoph	Klauser	Gemeindevertreter
	Benjamin	Wörner	Gemeindevertreter
	Helfried	Bischof	Gemeindevertreter
	Bernd	Madlener	Schriftführer
<b>Zuhörer:</b>	René	Madlener	

## **TAGESORDNUNG**

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag der Hotel Hohes Licht GmbH & Co KG, 6884 Damüls 83 bezüglich einer Ausnahme von der Verordnung zum Schutze des Landschafts- und Ortsbildes sowie gegen Lärmstörungen.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes den Umwidmungsantrag von Susanne Madlener, 6884 Damüls 26 betreffend einer Teilfläche der Gp. 716/1 von Freifläche Freihaltegebiet, ausgewiesen als Verkehrsfläche L 193, in Baufläche-Mischgebiet im Ausmaß von ca. 92 m<sup>2</sup>.
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über den Voranschlag der Gemeinde Damüls für das Jahr 2021 mit Feststellung der Finanzkraft und Beschluss des Beschäftigungsrahmenplanes.
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die Autorisierung von Gemeindebediensteten zur Entgegennahme von Barzahlungen an die Gemeinde Damüls gemäß § 79 Abs. 3 des Gemeindegesetzes, LGBl. 40/1985.

- 8.) Beratung und Beschlussfassung über die Zusammensetzung der Bewertungskommission zur Bemusterung des neuen Berglöschfahrzeuges (BLF) der Ortsfeuerwehr Damüls.
- 9.) Beratung und Beschlussfassung zur Übernahme einer Covid-19 bedingten Ausfallshaftung der Gemeinde Damüls für die Dorfladen GmbH in 6884 Damüls 137.
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die Installation einer Beleuchtung im Kirchdorf (Ortszentrum) entlang der Landesstraße L51.
- 11.) Allfälliges

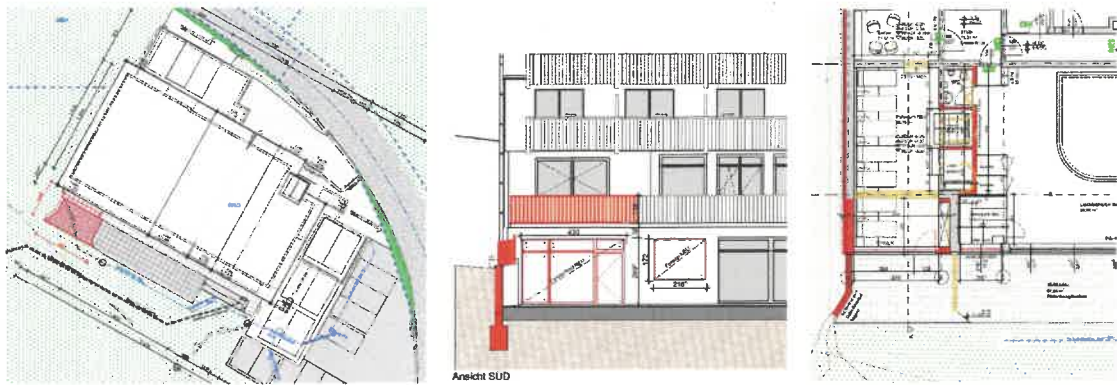
## **AUSFÜHRUNGEN**

- ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter sowie den Zuhörer René Madlener willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass auch diese Sitzung, nach den Vorgaben des Gemeindeverbandes zur Reduzierung von sozialen Kontakten, als nicht öffentliche Sitzung abgehalten wird.
  
- ad 2) Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof wird das Protokoll 04 einstimmig von der Gemeindevertretung genehmigt.
  
- ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über ein Ansuchen von René Madlener bzw. von der Hotel Hohes Licht GmbH & Co KG, 6884 Damüls, Damüls 83 vom 02. März bezüglich einer Ausnahme von der Verordnung der Gemeinde Damüls zum Schutze des Landschafts- und Ortsbildes sowie gegen Lärmstörungen.

Auf der Südwest-Seite sind kleinräumige Um- und Zubaubauten im Wellnessbereich geplant. Das Ansuchen für eine Ausnahme der Verordnung betrifft zwei Bauphasen. Einerseits sind Abrissarbeiten im Umfang von zehn Tagen geplant, welche bereits am 09. März startet sollen und andererseits sind anschließend Aushubarbeiten im Zeitrahmen von vier Tagen durchzuführen, welche mit 24. März, sprich nach erfolgter Bauverhandlung, beginnen sollen.

Bürgermeister Stefan Bischof berichtet, dass der Bauherr diesbezüglich bereits das Einvernehmen mit den Nachbarn hergestellt habe. Aus Sicht des Bürgermeisters wäre die Ausnahmegenehmigung für die Abbrucharbeiten im Gebäude, aufgrund des Beherbergungsverbot in dieser Wintersaison, schlüssig zu argumentieren. Aushub- bzw. Baggerarbeiten während der Wintersaison sind dagegen kritischer zu beurteilen. So habe er bereits eine mündliche Anfrage von Patrick Breuß betreffend den Beginn von Aushubarbeiten für sein Wohnhaus ablehnend beantwortet.

René Madlener informiert die Gemeindevertretung über die Umbaupläne und die Überlegungen die zu diesem Ansuchen geführt haben. So soll der Leerstand des Hotels für die Umbauarbeiten genutzt werden, damit der Betrieb frühzeitig in die Sommersaison starten kann.



GV Christoph Klausner ist der Meinung, dass aufgrund des geringen Ausmaßes sowie der besonderen Situation durch die Pandemie, die keine Beherbergung ermöglicht, dem Ansuchen für die Ausnahmegenehmigung zugestimmt werden kann. Speziell in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit sind Investitionen von heimischen Betrieben zu begrüßen.

Vizebürgermeisterin Sonja Klocker dankt René Madlener für die Erklärungen der Baumaßnahme und die Darlegung, dass in erster Linie der rasche Beginn der Innenarbeiten für den Baufortschritt bedeutend sind. Der Aushub bringt die Gefahr von Folgeerscheinungen bei zukünftigen Ansuchen. Auch sei es gegenüber den Damüser Seilbahnen ein Zeichen der Wertschätzung für ihren durchgehenden Fahrbetrieb, wenn während der Betriebszeit keine Baggarbeiten in Pistennähe erfolgen.

GV Helfried Bischof spricht das wichtige Miteinander gegenüber Nachbarn an und werde René Madlener seinem Bauvorhaben zustimmen. Bei Bauprojekten sollten die jeweiligen Nachbarn stets Verständnis haben, da irgendwann jeder einmal in die Situation kommt, eine Baumaßnahme umzusetzen. Sollte über Ostern noch eine offizielle Zimmervermietung stattfinden dürfen, dann sollten die Arbeiten zwischen 08:30 Uhr und 18:00 Uhr durchgeführt werden.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass ihm eine einstimmige Beschlussfassung bei einer Ausnahmegenehmigung von der Verordnung sehr wichtig ist. Diesbezüglich schlägt der Bürgermeister vor, dass die Gemeindevertretung den vorgezogenen Abbrucharbeiten im Gebäude zustimmt und auch die Erstellung des temporären Zufahrtsweges akzeptiert, wenn dies die Zustimmung der Behörde erfährt. Der Beginn der Aushubarbeiten dürfe jedoch erst nach Beendigung der Wintersaison mit 12. April starten.

René Madlener erklärt, dass für den Baufortschritt der zeitige Beginn des Innenabbruchs unerlässlich ist. Ein vorgezogener Beginn der Aushubarbeiten hätte zwar geholfen, jedoch könne er die Entscheidung anerkennen, dass die Baggarbeiten erst ab 12. April starten dürfen.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Ausnahme von der Verordnung der Gemeinde Damüls zum Schutze des Landschafts- und Ortsbildes sowie gegen Lärmstörungen für den Innenabbruch und gegebenenfalls die Erstellung eines vorübergehenden Zufahrtsweges ab 09. März 2021 und somit während der Wintersaison. Das Ansuchen betreffend den Aushubarbeiten während der Wintersaison ist abgelehnt und folglich darf mit dem Aushub erst nach der Wintersaison ab 12. April 2021 gestartet werden.

ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...

- ... über eine Zusammenkunft der Lawinenkommission am 20. Jänner, in der die Zuständigkeiten bei entsprechender Gefahrenlage abgesprochen wurden. Die Zusammensetzung der Lawinenkommission ist gleich wie im Vorjahr.
- ... über eine Sitzung des Bauausschusses am 20. Jänner, in der anstehende Bauprojekte in Damüls besprochen wurden.
- ... über die im Gemeindesaal abgehaltene Tourismusausschuss-Sitzung am 26. Jänner. GV Christoph Klauser, als Vorsitzender des Tourismusausschusses, berichtet, dass über die Saisonzeiten der Sommersaison beraten wurde. Sollten es die Reisebestimmungen erlauben, besteht der Wunsch, dass die Saison bereits ab Pfingsten, sprich ab 22. Mai 2021 gestartet werden soll.
- ... über die erfolgten Bauverhandlungen am 27. Jänner. Zubau Außenpool beim Hotel Damülser Hof sowie Neubau bzw. Erweiterung Hotel Walisgaden. Des Weiteren erfolgte am 02. Februar die Bauverhandlung für den Erweiterungsbau des Biomasse Heizwerkes Damüls.
- ... über eine Besprechung des Gemeindevorstandes per 28. Jänner mit Vertretern des Appartementhotels Damüls Appartements. Anwesend waren die Betreiberfirma AAA-Appartements mit Mario Greber und Michael Beck sowie die Interessensvertretung der Eigentümer mit Stefan Ruedl und Dr. Roland Ballier. Die Zusammenkunft war durchaus konstruktiv, zeigte aber gerade was die Überlassungsverträge betrifft, dass sich hier Nutzungs- und Verfügungsrechte eingebürgert haben, die einer legalen Nutzung als Investorenmodell zuwider laufen. Die Nutzung von überlassenen Wohnungen im Rahmen eines Investorenmodelles ist in den Ausführungen des Amtes der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht, Zahl: VIIa-20.010-4//208 vom 20. September 2017 klar definiert und so seitens der Wohnungseigentümer zu respektieren. In diesem Zusammenhang berichtet der Bürgermeister, dass die ersten Ergebnisse der Gemeindekontrollen der Bezirkshauptmannschaft zur weiteren Beurteilung zugesandt wurden und weitere Anzeigen bzw. Dokumentationen folgen werden.
- ... über eine Sitzung des Vorstandes des Tourismusverbandes Bregenzerwald am 04. Februar. Neben den Erfahrungsberichten zur Covid-19 Situation aus den Gemeinden wurde die Planung der Jahreshauptversammlung, welche coronabedingt erst im Herbst stattfinden wird, thematisiert. Es steht die Neuwahl des Obmannes an. Durch den Abgang von Helmut Blank als Bürgermeister steht dieser nicht mehr zur Wahl, das heißt es gilt einen neuen Obmann für den Tourismusverband Bregenzerwald zu finden.
- ... über die behördlichen Schlussüberprüfungen der Bezirkshauptmannschaft Bregenz zu den Hotelbauten Alpenstern und Hohes Licht am 09. Februar.
- ... über eine Sitzung des Verwaltungsausschusses des Gemeindeverbandes Sozialzentrum St. Josef am 11. Februar im Gemeindeamt Au. Bei der Wahl wurde Obmann Andreas Simma und Obmannstellvertreter Walter Beer bestätigt. Vizebürgermeisterin Sonja Klocker wurde zur Rechnungsprüferin bestellt.

- ... über die Beiratssitzung der Seilbahnen Faschina am 18. Februar. Das Hauptthema waren die Betriebszeiten, die aus wirtschaftlichen Gründen eingeschränkt wurden. Somit erfolgt bis 28. März ein Wochenendbetrieb und von 29. März bis 05. April ein täglicher Fahrbetrieb. Die Fahrzeiten sind jeweils von 09:00 bis 15:00 Uhr.
- ... über eine Besprechung im Landhaus mit Landesrat Christian Gantner. Teilnehmer waren die Bürgermeister der Gemeinden des Hinterbregenzerwaldes von Schnepfau bis Warth. Zentrales Thema war die finanzielle Notlage der Tourismusgemeinden und damit verbunden die prekäre Situation der örtlichen Nahversorger. Großes Augenmerk wurde des Weiteren auf die fehlende Unterstützung jener Privatzimmervermieter gelegt, welche durch Überschreitung der 10 Betten Grenze fördertechnisch ausgeschlossen wurden. Vielfach waren hierfür Zustellbetten oder ausziehbare Couchen verantwortlich, die seitens der AMA als abwickelnde Behörde voll angerechnet werden. Als ein immer wichtiger werdendes Thema zeigen sich auch im Hinterbregenzerwald die Investorenmodelle, welche vielfach der Umgehung des Raumplanungsgesetzes dienen. So räumen sich Wohneigentümer unter dem Deckmantel der gewerblichen Vermietung Nutzungs- und Verfügungsrechte ein, aus denen unter dem falsch interpretierten Begriff der Eigennutzung zumindest zeitweise eine de facto Nutzung als Zweitwohnsitz resultiert.
- ... über die Beiratssitzung der Damülser Seilbahnen am 23. Februar. Es wurde der bisherige Saisonverlauf besprochen und der durchgehende Fahrbetrieb bis 11. April beschlossen. Für diese Entscheidung, die dem Tourismusort Damüls einen bedeutenden Imagegewinn bringen wird, spricht der Bürgermeister den Damülser Seilbahnen einen entsprechenden Dank aus.
- ... über eine Zusammenkunft der ERFA-Gemeinden – einer Interessensgemeinschaft der Tourismusgemeinden Vorarlbergs – am 26. Februar im Landhaus mit Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Christian Gantner. Die teilnehmenden Bürgermeister waren neben Damüls, Stefan Jochum, Lech; Andreas Haid, Mittelberg; Klaus Bitschi, Brand; Daniel Sandrell, Gaschurn; Florian Morscher, Klösterle; Stefan Strolz, Warth; sowie Gemeindeverbandspräsidentin Andrea Kaufmann.

Von den Bürgermeistern wurde die finanzielle Lage der Tourismusgemeinden geschildert, da durch den Lockdown und das damit verbundene Betretungsverbot der Beherbergungsbetriebe die Steuereinnahmen weggebrochen sind. Die Gemeinden stehen praktisch ohne nennenswerte Einnahmen da. Viele Kosten laufen aber weiter, besonders die Personalkosten, da bei öffentlichen Institutionen wie Gemeinden Kurzarbeit nicht möglich ist. In Gemeinden wie Damüls stehen die Nahversorger vor existenziellen Problemen und Förderregularien stellen Zuschüsse in Frage. Nach einer sehr ausführlichen Diskussion wurden folgende Aussagen durch den Landeshauptmann getroffen:

- Der Landeshauptmann wird bei der Regierung in Wien alles daran setzen um zu erreichen, dass die coronabedingt erhöhten Ertragsanteile nicht mehr zurückbezahlt werden müssen.
- Das Land wird eine Lösung ausarbeiten, welche den Tourismusgemeinden finanzielle Zuwendungen basierend auf der Gästetaxe sichert, da diese Abgabe nur in Tourismusgemeinden vorgeschrieben wird und eine gerechte Basis für eine Landesentschädigung für jene Gemeinden bietet.

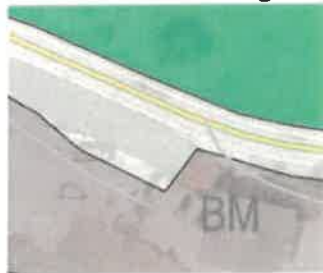
- Es wird einen Nahversorgergipfel geben, bei dem es schnelle Lösungen für die betroffenen Betriebe geben soll.
- Der Landeshauptmann wird sich dafür einsetzen, dass auch jene Privatzimmervermieter Entschädigungszahlungen erhalten, welche über der Grenze von 10 Betten liegen.
- Fristen für die Erstellung des Kanalkatasters oder der Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes bzw. – planes sollen verlängert werden.
- Die Auszahlung der Umsatzerlöse für März und April 2020 basierend auf dem Epidemiegesetz sollen nun schnellstmöglich erfolgen.

... über eine Besprechung mit der Abteilung Raumplanung und Baurecht unter dem Beisein von Abteilungsleiter DI Lorenz Schmidt und Juristin Dr. Johanna Schlatter am 26. Februar im Landhaus in Bregenz. Thema waren dabei die sogenannten Investorenmodelle in den Vorarlberger Tourismusgemeinden. So entspricht die gelebte Nutzung vielfach einem Mix aus Zweiwohnsitz und gewerblicher Vermietung, was klar dem Raumplanungsgesetz widerspricht. Sogenannte Überlassungsverträge entsprechen mehr Bewirtschaftungsverträgen, welche dem Wohnungseigentümer erhebliche Nutzungs- und Verfügungsrechte einräumen. Kontrollen der Bezirkshauptmannschaften werden im Vergleich zwischen Bludenz und Bregenz verschieden gehandhabt und der Informationsstand verschiedener Landes- und Bezirksbehörden lässt zu wünschen übrig.

DI Lorenz Schmidt bedauert gegenüber Bürgermeister Stefan Bischof, dass dessen Abteilung kaum Ressourcen dazu hat, Gemeinden besser in dieser Angelegenheit zu unterstützen und sieht im Vorarlberger Gemeindeverband eine mögliche Alternative. Im Rahmen der aktuell laufenden Evaluierung der Novelle des Raumplanungsgesetzes sieht DI Lorenz Schmidt eine gute Möglichkeit, einen Workshop fokussiert auf die Investorenmodelle anzubieten, um dieses Thema gezielter in das Raumplanungsgesetz einzuarbeiten. Ein Ansuchen der ERFA Gemeinden wäre hierzu hilfreich, um entsprechende Mittel freizugeben.

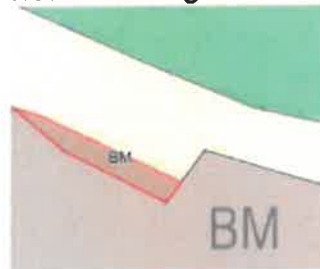
ad 5) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet zu der in der Gemeindevertretersitzung vom 18. Jänner 2021 beschlossenen Auflage des Entwurfes, betreffend die Änderung des Flächenwidmungsplanes, laut Umwidmungsantrag von Susanne Madlener, 6884 Damüls 26, dass laut § 21 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes fristgerecht die Veröffentlichung im Internet erfolgte. Des Weiteren nach Abs. 2 die Internet-Fundstelle durch Anschlag an der Amtstafel während der Dauer der Veröffentlichung kundgemacht wurde.

**Bestehende Widmung:**



Verkehrsfläche L 193 ca. 92 m<sup>2</sup>

**Neue Widmung:**



Baufläche-Mischgebiet ca. 92 m<sup>2</sup>

Entsprechend dem § 21 Abs. 4 RPG sind die Eigentümer als Antragsteller fristgerecht und nachweislich über die beabsichtigte Umwidmung vorab der Beschlussfassung in Kenntnis gesetzt worden und ihnen eine angemessene Frist zur Stellungnahme eingeräumt. Des Weiteren wurden nachrichtlich jene öffentlichen Dienststellen kontaktiert, deren Belange durch den Flächenwidmungsplan wesentlich berührt sind. Bürgermeister Stefan Bischof bringt die Gemeindevertreter über die eingelangten Stellungnahmen in Kenntnis.

Es handelt sich bei der Umwidmung um eine Teilfläche der Gp. 716/1 die sich aktuell im Besitz des Landes Vorarlberg befindet. Diesbezüglich liegt eine schriftliche Bestätigung der Abteilung Straßenbau des Amtes der Vorarlberger Landesregierung vor, dass gegenständliche Teilfläche an Werner Madlener verkauft wird, sprich aktuell die Vertragsabwicklung in Gange ist. Des Weiteren liegt eine schriftliche Absichtserklärung von Werner Madlener vor, dass dieser die Teilfläche an dessen Tochter Susanne Madlener überschreibt.

Eine entsprechende Grundtrennung wurde per 4. März 2021 durch den Gemeindevorstand laut Lageplan der Ender Vermessung ZT GmbH GZ 4204A-20 vom 28. Jänner 2021 bewilligt. Die Teilfläche wird dabei in die neu gegründete Grundparzelle 1/5 zur Realisierung eines Bauprojektes mit gewerblichen Garagen sowie einem Wohnhaus mit zwei Ferienwohnungen zu Vermietung an ständig wechselnde Gäste einbezogen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass gegen die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes innert der einmonatigen Frist keine erheblichen Einwände erhoben wurden.

Entsprechend dem Raumplanungsgesetz § 12 Abs. 4 lit. a) wird keine Folgewidmung festgelegt, da sich die Fläche für sich genommen aufgrund ihrer Größe, Form und Lage nicht zu einer geordneten Bebauung eignet. Von einer privatrechtlichen Vereinbarung (Projektsicherungsvertrag) nach § 38 a Raumplanungsgesetz kann abgesehen werden, da die Neuwidmung deutlich unter der definierten Bagatellgrenze liegt.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung mit 8 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wegen Befangenheit die Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend einer Teilfläche der Grundparzelle 716/1 von Susanne Madlener, 6884 Damüls 26 von Freifläche Freihaltegebiet, ausgewiesen als Verkehrsfläche L 193, in Baufläche-Mischgebiet im Ausmaß von ca. 92 m<sup>2</sup>.

- ad 6) Bürgermeister Stefan Bischof informiert die Gemeindevertretung, dass der Gemeindevorstand am 19. Februar über den Voranschlag für das Jahr 2021 beraten hat. Der Bürgermeister erklärt, dass trotz den massiven Einnahmerückgängen, die bereits beschlossene Umrüstung der Straßenbeleuchtung Oberdamüls auf LED sowie die Beleuchtung Kirchdorf eingeplant sind. Das Projekt „Schaukelweg“, ein Vorhaben von Geschäftsführer Mathias Klocker, soll des Weiteren bei Zustimmung durch die Grundbesitzer umgesetzt werden. Bezüglich des Themenweges Expedition Mühlewald kann mit der Umsetzung in diesem Jahr nicht begonnen werden, jedoch sollen zumindest die behördlichen Bewilligungen angestrebt werden.

Selbiges gilt für die Trinkwasserversorgung bzw. die Kanalerschließung des kompletten Ortsteils Schwende, das heißt 2021 soll als Planungsjahr dienen, um die notwendigen Zustimmungserklärungen und Bewilligungen zu erwirken. Dabei darf auch nicht auf die Frist zur Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes bzw. -planes sowie der Erstellung eines Kanalkatasters vergessen werden.

Betreffend den Voranschlag 2021 berichtet Kassier Bernd Madlener über die Gründe, die zu dieser späten Beschlussfassung des Voranschlages für das Jahr 2021 geführt haben. In den kommenden Jahren wird die Beschlussfassung jeweils im Dezember des Vorjahres erfolgen.

Der Kassier erläutert die finanzielle Situation der Gemeinde Damüls, die von den fehlenden Einnahmen wie Gästetaxe und Kommunalsteuer sowie den geringen Einnahmen aus Wasser- und Kanalgebühren geprägt sind. Um den laufenden Betrieb der Gemeinde aufrecht erhalten zu können, wurden Einsparungen in nahezu jedem Bereich vorgenommen, anstehende Investitionen verschoben bzw. reduziert sowie der Kredit zur Finanzierung der Schwendequelle in voller Höhe ausgeschöpft. Ohne die Corona-Pandemie bzw. bei einer erfolgreichen Wintersaison 2020/21 wäre es möglich gewesen, die Investition der Schwendequelle ohne Kreditaufnahme zu finanzieren.

In weiterer Folge werden die besonderen Ein- und Ausgabepositionen anhand es vorliegenden Voranschlages dargelegt.

	Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt
Erträge / Einzahlungen	2.435.000,-	2.738.500,-
Aufwendungen / Auszahlungen	2.679.000,-	2.484.700,-
<b>Nettoergebnis / Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>-244.000,-</b>	<b>253.800,-</b>
Entnahme von Haushaltsausgleichsrücklagen/ Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,-	400.000,-
Zuweisung von Haushaltsausgleichsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,-	327.100,-
<b>Nettoergebnis noch Haushaltsrücklagen/ Geldfluss voranschlagswirksamen Gebarung</b>	<b>-244.000,-</b>	<b>326.700,-</b>

GV Christoph Klauser hält fest, dass durch die fehlenden Tourismuseinnahmen auch das Budget des Damüls-Faschina Tourismus entsprechend gekürzt wurde und fordert, dass bei der in Aussicht gestellten finanziellen Entschädigung des Gästetaxe-Entfalles, dieses Geld für den Tourismus eingesetzt werde.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den vorgelegten Voranschlag, den Beschäftigungsrahmenplan sowie die Feststellung der Finanzkraft in Höhe von € 2.067.700,-.

- ad 7) Bürgermeister Stefan Bischof informiert, das gemäß des Gemeindegesetzes Leonie Heckmann, unsere neue Mitarbeiterin im Gemeindeamt, zur Entgegennahme von Barzahlungen an die Gemeinde Damüls zu ermächtigen ist.  
In diesem Zusammenhang werden sämtliche Gemeindebedienstete, welche für die Gemeinde Damüls Bargeld entgegennehmen, in diese Beschlussfassung aufgenommen.



Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, dass Bernd Madlener und Leonie Heckmann, Dienststelle Gemeindeamt sowie Mathias Klocker, Kerstin Bischof und Manuela Domig, Dienststelle Tourismusbüro bzw. Postpartnerstelle zur Entgegennahme von Barzahlungen an die Gemeinde Damüls ermächtigt werden.

- ad 8) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über den Stand der Ausschreibung des Berglöschfahrzeuges (BLF) für die Ortsfeuerwehr Damüls. Diesbezüglich ist eine Bewertungskommission zur Bemusterung des neuen Einsatzfahrzeuges einzusetzen. Mit der Ortsfeuerwehr wurde abgesprochen, dass maximal zehn Personen diesem Gremium angehören sollen, damit die Termin- und Entscheidungsfindungen effizient durchführbar sind.

Seitens der Ortsfeuerwehr sind Kommandant Arnold Türtscher, Roland Bischof, Daniel Bischof, Simon Gaida und Marcel Madlener genannt und für die Gemeinde sollen neben Bürgermeister Stefan Bischof, Manfred Moosbrugger und Benjamin Wörner der Bewertungskommission angehören. Für die beiden nicht besetzten Plätze behält sich Bürgermeister Stefan Bischof vor, diese durch fachkundige Personen aufzufüllen.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, dass seitens der Gemeinde Damüls Bürgermeister Stefan Bischof, Manfred Moosbrugger und Benjamin Wörner der Bewertungskommission zur Bemusterung des neuen Berglöschfahrzeuges eingesetzt werden.

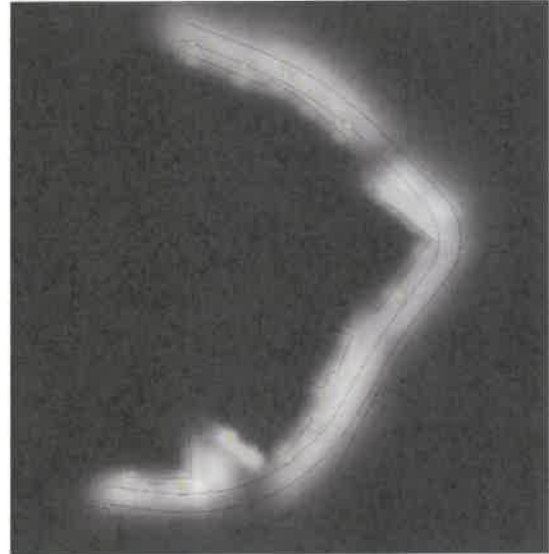
- ad 9) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über eine Sitzung des Gemeindeausschuss Dorfladen am Mittwoch den 03. Februar unter Anwesenheit von Karl Heinz Marent, Geschäftsführer Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung. In dieser Sitzung wurde die Notwendigkeit einer Ausfallhaftung für die Dorfladen GmbH von Walter Kempf durch die Gemeinde Damüls dargelegt, da coronabedingt die wichtigen Wintereinnahmen eingebrochen sind.

Die Ausfallhaftung soll einen Rahmen in Höhe von € 40.000,- betragen und die Laufzeit wird mit 31.08.2021 angegeben, da bis zu diesem Datum einerseits von einem normalisierten Geschäftsverlauf ausgegangen wird und Förderungen bzw. Fixkostenzuschüsse seitens des Landes und des Bundes ausbezahlt sein müssten.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Übernahme einer Ausfallhaftung für die Dorfladen Damüls GmbH von Walter Kempf in Höhe von € 40.000,- bei einer Laufzeit bis 31.08.2021.

- ad 10) Bürgermeister Stefan Bischof erklärt die Situation betreffend die Beleuchtung des Kirchdorfes anhand einer Präsentation bzw. Studie der Firma Zumtobel. Aktuell ergibt sich die Beleuchtung des Ortszentrums durch die Dachbeleuchtungen der Häuser und folglich verfügt das Kirchdorf über keine ausreichende Beleuchtung der Straße, der Parkflächen und vor allem der Gehsteige.

Um eine entsprechende und zeitgemäße Beleuchtung für das Kirchdorf zu erhalten, eignet sich das Produkt „Supervision-Systems“ der Firma Zumtobel perfekt und fand bereits verschiedentlich Anwendung in Vorarlberg. Als Beispiel ist die Beleuchtung des Ortszentrums in Warth zu nennen.



Die Montage der 19 Lampen erfolgt an den Häusern entlang der Landesstraße. Es handelt sich dabei um 3 Lampen mit 30 Leuchtkörpern sowie 18 Lampen mit 18 Leuchtkörpern, welche über eine Funksteuerung zentral gesteuert werden.

Durch die Verwendung dieses Leuchtsystems kann laut Lichtberechnung eine durchgehende Ausleuchtung der Kirchdorf-Flächen erzielt werden. Neben den Gebäuden der Gemeinde ist die Anbringung der Lampen beim Hotel Adler und Alpenhotel Mittagspitze vorgesehen. Entsprechende Gespräche wurden bereits mit Patrick Breuß und Ingo Madlener geführt, das heißt eine mögliche Zustimmung wurde bereits signalisiert. Die Beleuchtung ohne Masten hat neben dem besseren Ortsbild den Vorteil, dass baulich keine Erdarbeiten im Dorfkern durchzuführen sind und in weiterer Folge können Beschädigungen an Masten durch Schneeräumung und Parkschäden vermieden werden.



3 Stück



18 Stück



optional für Fassadenbeleuchtung

Es besteht zudem die Möglichkeit, dass die Objekte im Ortszentrum ihre Fassadenbeleuchtung mit dem gleichen Lichtsystem ausstatten, was für das Ortsbild durch das einheitliche Erscheinungsbild vorteilhaft wäre.

Betreffend die Finanzierung legt der Bürgermeister die Angebote vor, die Gesamtkosten samt Installation betragen ca. € 56.000,-. Vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Straßenbau ist eine Kostenbeteiligung von ca. € 20.000,- bis € 25.000,- zu erwarten. Diese errechnet sich aus einer 50%igen Beteiligung an den fiktiven Kosten, die sich aus der Installation einer Standard Straßenbeleuchtung ergeben hätten.

Zudem sind Förderungen aus dem Strukturfond des Landes sowie eine Bundesförderung (Kommunales Investitionsprogramm 2020) in Aussicht gestellt.

Der Bürgermeister hält fest, dass abzüglich der Kostenbeteiligung des Landes und der in Aussicht gestellten Förderungen mit Kosten von maximal € 30.000,- gerechnet werden müsse. Die Gemeinde Damüls erhält hierfür kostengünstig eine hochwertige Kirchdorf Beleuchtung, welche als Referenz für weitere Beleuchtungsprojekte dient.

GV Wilfried Madlener merkt an, dass er die Entfernung der aktuellen Straßenbeleuchtungen nicht verstehen könne, da damit ein Großteil des Winterambientes der Tourismusgemeinde Damüls verloren geht. Die Gemeinde könne die Straßenbeleuchtung in Eigenregie instand halten und die rote Beleuchtung weiterhin bewahren. Da GV Wilfried Madlener die Beleuchtung im Kirchdorf gesamtheitlich mit der übrigen Straßenbeleuchtung in Verbindung sieht, könne er einer Beschlussfassung nicht zustimmen.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass diese Sichtweise zu akzeptieren ist. Die aktuelle Straßenbeleuchtung entspricht allerdings weder energie- noch sicherheitstechnisch dem Standard. Eine Umrüstung der Straßenbeleuchtung durch die Abteilung Straßenbau bei Landesstraßen erfolgt ausnahmslos in LED, was auch fördertechnisch eine Voraussetzung darstellt. Gerade durch die aktuelle Technik kann hinsichtlich der großen Abstände zwischen den Lichtpunkten (Laternen) eine erhebliche Verbesserung erzielt werden. Zudem erfolgt die Ausleuchtung punktgenau, im Gegensatz zu unseren aktuellen Straßenlaternen, welche mehr zu Dekorationszwecken als deren eigentlicher Aufgabe dient.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung mit acht Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme die Installation einer Beleuchtung im Kirchdorf (Ortszentrum) entlang der Landesstraße L51 mit einem Gesamtvolumen von € 30.000,- laut vorliegenden Angeboten und Abzug der Kostenbeteiligung bzw. zu erwartender Förderungen.

ad 11) GV Helfried Bischof merkt an, dass schon vor Jahren die Entfernung der Ausbuchtung der alten Bushaltestelle vor dem Gemeindehaus angesprochen wurde. Derzeit werde diese Fläche und somit der Gehsteig beparkt, was nicht für Qualität im Ortzentrum spricht. Mit einer Begradigung könnten Parkplätze geschaffen werden und der Gehsteig bleibt trotzdem für Fußgänger begehbar.

Schriftführer Bernd Madlener gibt zu bedenken, dass durch die neue Parkfläche auf der Tiefgarage und die Umsetzung des Nachtparkverbotes die Parksituation im Kirchdorf in den letzten Jahren deutlich verbessert wurde. Für das Ortsbild sollte anstelle der Schaffung weiterer Parkplätze an eine Gestaltung dieser Fläche wie beim Hotel Adler gedacht werden. Dies würde optisch das Gemeindehaus aufwerten und der Gehsteig könne dadurch nicht mehr beparkt werden.

Bürgermeister Stefan Bischof lädt GV Helfried Bischof zur Mitarbeit einer Neugestaltung der Haltestellenbucht vor dem Gemeindehaus ein und ist dankbar für jede konstruktive Idee. Die derzeitige Situation, hervorgerufen durch das Parken von Fahrzeugen vor dem Gemeindehaus, könne als nicht optimal bezeichnet werden.

GV Manfred Moosbrugger spricht den Sicherheitsaspekt an, da die neue Haltestelle beim Mehrzweckgebäude Alpenrose über keine Ausbuchtung verfügt und somit für gefährliche Situationen sorgt.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass die neue Bushaltestelle beim Mehrzweckgebäude Alpenrose kommissioniert ist und landesweit Haltestellen bevorzugt in die Fahrbahn gelegt werden, um den Verkehrsfluss zu verlangsamen. Dies muss zwar bei Hauptverkehrsadern wie der L 200 in Frage gestellt werden, kann aber im Ortszentrum der Gemeinde Damüls durchaus als passend bezeichnet werden. Diesbezüglich sind Bürgermeister Stefan Bischof, ergebenden aus der Neupositionierung der Haltestelle, keine Gefährdungen bekannt.

GV Christoph Klausner fordert, dass die Gemeinde Damüls den dringend notwendigen Straßenausbau der L193 zwischen Damüls und Au vorantreiben soll. Wenn die Gemeinde einen entsprechenden öffentlichen Druck ausübt, kann die Verbesserung der Straßenverbindung forcieren werden.

Bürgermeister Stefan Bischof informiert, dass er diesbezüglich schon mehrfach an mehreren Stellen vorstellig wurde und immer wieder auf die Behebung verschiedener Schwachstellen gepocht habe. Festzuhalten ist dahingehend, dass die verschiedenen Landesstraßen in Vorarlberg bewertet und entsprechend dem Schulnotensystem gereiht werden. Bei der Beurteilung der L193 zwischen Damüls und Au bedeutet dies leider, dass viele Straßensanierungen in Vorarlberg als dringlicher eingestuft sind bzw. eines dieser Vorhaben die Sanierung der Faschinabrücke darstellt. Ohne ein überregionales, politisches Interesse vorbringen zu können, werde es schwierig, dass die gewünschten Straßenverbesserungen vorgezogen werden.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt ergänzend, dass er dahingehend für jede Unterstützung dankbar ist und entsprechende Bemühungen von GV Christoph Klausner auf jeden Fall unterstützen werde.

Vizebürgermeisterin Sonja Klocker spricht einen Dank an Kassier Bernd Madlener für die Ausarbeitung des Voranschlages 2021 aus.

Ende der Sitzung 20:30 Uhr

der Schriftführer:



der Bürgermeister:

